

„Weltliteratur im Medienwandel“

XXI. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (DGAVL), 15.9.26-18.9.26, JGU Mainz

PANEL: Digitale Horizonte von Weltliteratur

Konzeption: Marie-Christine Boucher (Bielefeld), Nils Kellner (Rostock), Jana-Katharina, Mende (Halle), Laura Untner (FU Berlin)

Weltliteratur und digitale Literaturwissenschaft versprechen, Literaturen in ihren großen Zusammenhängen zu verstehen. Die datenbasierte Erforschung von Weltliteratur in digitalen Korpora, durch Metadaten in Bibliothekskatalogen oder Archiven und ihre Modellierung als Datensatz lassen neuartige und grundlegende Erkenntnisse erwarten. Gleichzeitig gibt es sowohl für den Gegenstand der Weltliteratur als auch für die digitale Erforschung erhebliche Einschränkungen in der Theorie und in der praktischen Bearbeitung. „Distant reading“ (Moretti 2013) und „distant horizons“ (Underwood 2019) von Weltliteratur unterliegen eurozentristischen Einschränkungen und Verzerrungen in Bezug auf Sprache, Geschlecht und Kanon, die der digitale Raum reproduziert bzw. noch verstärkt.

Dieses Panel präsentiert sowohl das Potential einer digitalen Annäherung an Weltliteratur als auch die Schwierigkeiten in der Umsetzung – praktisch, technisch und theoretisch. Eine datengestützte Analyse weltliterarischer Zusammenhänge benötigt zum einen konkrete Arbeitsschritte, zum anderen eine komparatistisch reflektierte theoretische Fundierung. In drei Vorträgen von Julia Jennifer Beine (Würzburg), Christof Schöch und Julia Röttgermann (beide Trier) sowie Christine Frank (Wien) werden praktische Grundlagen, methodologische Überlegungen und theoretische Vernetzung digitaler Perspektiven für Weltliteraturforschung vorgestellt.